

Regionalbudgetförderung "Mut zur Arbeit" 2010/2011 Region Havelland



"Wo stehe ich - wo will ich hin"

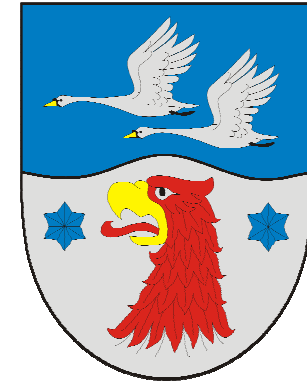


Die Akademie Seehof GmbH organisiert auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung mit dem ILZ Havelland die Durchführung von Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II – AGH MAE – in der Stadt Falkensee sowie in den Gemeinden Dallgow-Döberitz, Brieselang und Wustermark.

Die für diese Stellen zugewiesenen Hilfebedürftigen benötigen einen umfassenden Stabilisierungsbedarf. Wegen in ihrer Person liegenden Gründen können sie ohne diese Förderung noch nicht in den allgemeinen Arbeitsmarkt eingegliedert werden. Sie verfügen über persönliche und soziale Problemlagen und sollen durch die Maßnahmeteilnahme zu einem wieder an strukturierte Tagesabläufe gewöhnt werden und zum anderen systematisch für eine Beschäftigungsaufnahme motiviert werden. Wobei die Aktivierung und Motivationsförderung nicht nur auf den beruflichen Fokus beschränkt werden soll, sondern einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt und daher die persönliche Situation und das Umfeld mit einbezieht.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Für **50 Teilnehmer** mit besonders schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen wird zu deren Stabilisierung und Aktivierung eine vertiefte Betreuung durchgeführt werden. Für diese vertiefte Betreuung werden bei einem Betreuungsschlüssel von 1:25 **2 zusätzliche Betreuer** eingesetzt und über die Regionalbudgetförderung „Mut zur Arbeit“ finanziert.

Ziel der vertieften Betreuung ist, im Rahmen eines lösungsorientierten Ansatzes Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Das beinhaltet, die Festigung der Motivation zur Arbeit zu entwickeln, die gesamte Persönlichkeit des TN zu stabilisieren und die Fähigkeit zur eigenen Lebensplanung zu entwickeln.

Um diesem Ziel gerecht zu werden, ist es Hauptaufgabe der beiden zusätzlichen Betreuer, neben der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, fachliche Fähigkeiten zu vermitteln und persönliche und soziale Defizite abzubauen, die TN in ihrer psychosozialen Entwicklung zu unterstützen, sie bei ihrem oft schwierigen Identifikationsprozess zu stabilisieren sowie ihnen dabei Rückhalt zu geben.

Dazu unterbreiten die zusätzlichen Betreuer individuelle Förderangebote und schaffen in enger Kooperation mit externen Netzwerkpartnern, wie Sucht- und Drogenberatungsstellen oder Schuldnerberatung etc. die Rahmenbedingungen zur Stabilisierung der persönlichen Situation unter Mitwirkung der TN.

Es werden folgende Querschnittsaufgaben berücksichtigt, deren Einsatz sich am individuellen Bedarf des TN ausrichten:

weiter

Schlüsselkompetenzen

Insbesondere werden gefördert:

- ⇒ Persönliche Kompetenzen (z. B: Motivation, Leistungsfähigkeit, aber auch Selbstbild, Selbsteinschätzung)
- ⇒ Soziale Kompetenzen (z. B. Kommunikation, Kooperation/Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit)
- ⇒ Methodische Kompetenzen (z.B. Problemlösung, Arbeitsorganisation, Lerntechniken, Einordnung und Bewertung von Wissen)
- ⇒ Lebenspraktische Fertigkeiten (z. B. Umgang mit Behörden, Umgang mit Geld, Hygiene, Tagesstruktur, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Einkauf, Selbstversorgung, Erscheinungsbild)
- ⇒ Interkulturelle Kompetenzen (z. B. Verständnis und Toleranz sowie Umgang mit anderen Kulturen, Traditionen und Religionen)
- ⇒ IT- und Medienkompetenz (z. B. selbständige Anwendung und zielgerichtete Nutzung von Informations- und Kommunikationstechniken)

Heranführen an den Arbeitsmarkt

Ziel ist es, die TN zu befähigen, ihre persönlichen Voraussetzungen (Neigung, Eignung und Leistungsfähigkeit) zu den Anforderungen von Berufen und Tätigkeiten ins Verhältnis zu setzen.

- ⇒ Information zu den in Frage kommenden beruflichen Tätigkeiten und deren Anforderungen
- ⇒ Berücksichtigung der Interessen, Fähigkeiten, Fertigkeiten des TN
- ⇒ Information über den regionalen Arbeitsmarkt
- ⇒ Erarbeitung von Entwicklungsperspektiven unter Berücksichtigung des regionalen Förderangebotes

Für TN, die soweit stabilisiert sind, dass sie Arbeitsmarktnähe erreicht haben, organisieren die zusätzlichen Betreuer in Absprache mit der zuständigen Fachkraft des ILZ berufliche Erprobungen oder Betriebspraktika bei ausgewählten, für die Zielgruppe sensibilisierten Unternehmen.